

für 1900/01, Erweiterung des Bahnhofs Brambach betreffend.

(Nr. 626.) Protokoll-Extrakt der Ersten Kammer über Tit. 82 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, Erweiterung des Bahnhofs Voiterdreuth betreffend.

(Nr. 627.) Protokoll-Extrakt der Ersten Kammer über Tit. 86 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, Erbauung eines Dienstgebäudes für die Betriebsdirektion Leipzig I betr.

(Nr. 628.) Protokoll-Extrakt der Ersten Kammer über Tit. 101 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, Erweiterung des Bahnhofs Mügeln b. Dschatz betreffend.

(Nr. 629.) Protokoll-Extrakt der Ersten Kammer über Tit. 103 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, Umbau des Bahnhofs Radebeul (Nachpostulat) betr.

**Präsident:** Die Protokoll-Extrakte 624 bis einschließlich 629 sind zu den Akten zu nehmen.

(Nr. 630.) Antrag zum mündlichen Berichte der Finanzdeputation A über Tit. 13 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, die Errichtung einer Erziehungsanstalt für blinde und schwachsinige Böglinge in Chemnitz betr.

(Nr. 631.) Antrag zum mündlichen Berichte der Finanzdeputation A über Tit. 14 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, die Errichtung einer neuen Strafanstalt für Gefängnißsträflinge in Bautzen betreffend.

**Präsident:** Die beiden Anträge 630 und 631 zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 632.) Gesuch des Abg. Grumbt um Ertheilung von Urlaub vom 12. bis mit 16. März wegen einer geschäftlichen Reise.

**Präsident:** Ist die Kammer gewillt, den vom Abg. Grumbt nachgesuchten Urlaub zu ertheilen? — Einstimmig.

Für die heutige Sitzung hat sich wegen Theilnahme an einem Begräbnisse der Herr Abg. Kößner entschuldigt.

Wir treten in die Tagesordnung ein: 1. „Schlußberathung über den schriftlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation über das Königl. Dekret Nr. 1, den Rechenschaftsbericht auf die Jahre 1896 und 1897 betreffend, und zwar über Kap. 1 bis mit 21 des Etats der Ueberschüsse dieses Berichts.“ (Druckjache Nr. 158.)

(Vergl. M. II. K. S. 33 ff.)

Ich eröffne zunächst die Debatte über den allgemeinen Theil des Berichtes; Berichterstatter Herr Abg. Dr. Schober.

Das Wort wird nicht begehrt. — Ich schließe die Debatte zum allgemeinen Theile. Eine Beschlußfassung hat sich nicht daran zu knüpfen, denn ein Antrag ist zu dem Berichte für den allgemeinen Theil naturgemäß nicht vorhanden.

Ich eröffne nunmehr die Debatte über die Kap. 1—7. Berichterstatter Herr Abg. Frenzel. Das Wort hat der Herr Abg. Fräßdorf.

Abg. Fräßdorf: Meine Herren! Ich will heute nicht auf meine sämtlichen Wünsche bezüglich der Forsten eingehen, sondern will heute nur auf eins hinweisen. Für 1897 haben wir aus den Jagdeinkünften einen Betrag von 16,566 M. 43 Pf. Die sächsischen Staatsforsten haben einen Flächeninhalt von 177,622 ha. Der Ertrag aus der Jagd ist ein so lächerlich geringer, daß es die Aufgabe der Königl. Staatsregierung sein dürfte dafür zu sorgen, daß eine größere Einnahme aus den Staatsforsten dem Staate zufließt. Es ist mir — ich kann es nicht nachprüfen — glaubhaft versichert worden, daß eine gute Jagd, wie die Staatsforsten es sind, mit 3 M. per ha verpachtet wird, und es ist mir auch versichert worden, daß man für die Staatsforsten per Hektar 3 M. gern bezahlen würde. Das würde aber ein Betrag sein von 523,866 M. Meine Herren! Wenn ich da schlecht unterrichtet bin, wollen Sie es entschuldigen, weil ich Arbeiter bin und an einer Jagd noch niemals theilgenommen habe und noch keine Jagd gepachtet habe.

(Heiterkeit.)

Über ein Jagdpächter hat mir glaubhaft versichert, daß dieser Betrag aus den Staatsforsten leicht herausgeschlagen sei. Meine Herren! Der größere Abschub des Wildes wäre auch im Interesse der Staatsforsten unserer Holzwirtschaft geboten. Ich will auf diese Materie heute nicht eingehen, komme aber, das kündige ich an, bei Berathung dieses Kapitels für 1900/01 darauf zurück und werde eingehend über Wildschäden etc. sprechen. Ich möchte nur heute die Königl. Staatsregierung bitten, mir Auskunft zu geben, ob es nicht möglich ist, für die Verpachtung der Jagd in den Königl. Staatsforsten einen größeren Betrag herauszuschlagen.

**Präsident:** Das Wort hat der Herr Staatsminister von Watzdorf.

Staatsminister von Watzdorf: Meine Herren! Die Quelle, aus der der Herr Abg. Fräßdorf die Angabe geschöpft hat, daß man für Jagdpachte eine halbe Million aus den Staatsforsten mehr herausnehmen könnte, scheint mir etwas zweifelhaft. Ich glaube, daß